



© APA/Keystones/Martin Ruetschi

Der alte Kontinent glitzert golden

Gewinn europäischer Großbanken stieg im vergangenen Jahr auf Zehn-Jahres-Hoch. US-Banken verzeichnen Gewinneinbruch.

••• Von Reinhard Krémer

Die US-Großbanken mussten im vergangenen Jahr aufgrund eines schwächelnden Investmentbankings einen Gewinnrückgang hinnehmen: Der Nettogewinn der nach Bilanzsumme zehn größten US-Kreditinstitute sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24% auf 140 Mrd. €. Europas zehn Top-Banken verzeichneten

hingegen ein Gewinnplus von knapp vier Prozent auf 72 Mrd. € und erreichten damit ein Zehn-Jahres-Hoch. Aber: Trotz des Gewinnanstiegs in Europa und dem Gewinneinbruch in den USA verdienten die US-Top-Banken mit 140 Mrd. € fast doppelt so viel wie ihre europäischen Wettbewerber.

Auch bei der Profitabilität liegen die US-Banken weiterhin vor den europäischen Großbanken – wenngleich der Abstand im ver-

gangenen Jahr schrumpfte: Die Eigenkapitalrentabilität, also die Rendite des eingesetzten Eigenkapitals, lag 2022 bei den US-Banken bei exakt elf Prozent – nach 15,3% im Vorjahreszeitraum. Der Kollaps der Silicon Valley Bank (SVB) dürfte die Situation heuer noch verschärfen.

Aufwärts in Europa

Die europäischen Banken verzeichneten hingegen einen Anstieg von 7,9 auf 8,3%. Während

in den USA sieben der zehn untersuchten Geldinstitute ein Konzernergebnis € vorweisen konnten, gelang dies in Europa nur zwei Banken: der britischen HSBC und der französischen BNP Paribas. Das bestverdienende Institut unter den 20 analysierten Banken war die US-Großbank JPMorgan Chase, deren Konzern-ergebnis bei umgerechnet 35,3 Mrd. € lag.

Das sind Ergebnisse einer EY-Analyse der Bilanzen der